

# Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

40. Jahrgang | Dezember 2020



# Inhalt

## Gemeindeverwaltung

Ausschuss .....	3
Gemeinderatsitzung.....	4
Kontaktdaten .....	7
Straße am Taurn asphaltiert und Leitplanken repariert .....	8
Neue Einfahrt für Montal .....	8
Südtirol Testet - starke Teilnahme in unserer Gemeinde .....	9
Winkler Edi aus Montal hat ein ganz besonderes Hobby .....	10
Neuwahlen des Jugendbeirats .....	10
Straßenbeleuchtung Heilig Kreuz .....	11
Glasfasernetz Montal Onach .....	12
Einschreibungen in den Kindergarten .....	12
Temperaturen und Niederschläge .....	13
Geburtstage .....	13
Geburten und Todesfälle .....	13

## Dorfleben und Vereine

Gespräch mir Bernhard Oberparleiter .....	14
80 Jahre Sepp Oberhöller .....	16
Blumen- und Strauchschnittsammlung der Bauernjugend .....	17
In memoriam ... Mariedl Niederegger .....	18
Adventskalender der Musik- und Jugendkapelle St. Lorenzen ..	18
Mitteilungen des KVV .....	19
Wertvolle Lebensräume in St. Lorenzen .....	19
Inso Haus .....	21

## Veranstaltungen .....

23

## Kleinanzeiger.....

23

## Kinderseite und Rätsel .....

Rückseite

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde St. Lorenzen

**e-mail:** lorenzner.bote@stlorenzen.eu

**Presserechtlich verantwortlich:** Willy Vontavon

**Redaktion:** Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

**Titelfoto:** Besinnlich beleuchteter Kirchplatz zum Fest des Hl. Martin von Fabian Leitner/Insohaus

**Grafik & Druck:** Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Jänner-Ausgabe ist der 16.12.2020.**



## Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

ein großes Dankeschön an alle, die sich für die Dorfgemeinschaft beim Massentest verdient gemacht haben. Es ist nicht selbstverständlich Zeit und Mut aufzubringen um mitzuhelfen. Danke

an die Bürgerinnen und Bürger, welche dem Aufruf gefolgt sind. Gemeinsam schaffen wir vieles.

Im Dezember wird es besinnlich, Weihnachten macht die Menschen feinfühlig, das herannahende neue Jahr nachdenklich. Das ist auch gut so, über sich und das eigene Tun nachzudenken, bringt uns weiter, gibt uns die Gelegenheit, Dinge beizubehalten, aber auch zu ändern. Überlegen warum bestimmte Situationen so verlaufen sind, was war mein Beitrag, was kann ich verändern, was muss ich annehmen, was macht mich glücklich, was kann ich tun, damit ich mit mir zufrieden bin.

Weihnachten bedeutet mit Familie und Freunden Zeit zu verbringen, gemütlich zusammen zu sitzen, gute Gespräche führen und zu spüren, man ist nicht allein. Die ruhige Zeit können wir nutzen, aufeinander zu zugehen, vielleicht die eine oder andere Unstimmigkeit zu bereinigen und sich gegenseitig zu zeigen, ich brauche dich, du bist mir wichtig.

Weihnachten 2020 wird uns in Erinnerung bleiben, ist es doch gekennzeichnet von Unsicherheit, Angst, der Frage „Wie wird es weitergehen?“, gehen wir es an, mit Zuversicht, Zusammenhalt, Respekt und vor allem mit Demut vor dem Leben.

Tanken wir Kraft in der Natur, genießen wir die wunderschönen Tage in unserer einzigartigen Landschaft. Öffnen wir uns, für die Wärme der Sonnenstrahlen, das Farbenspiel der Bäume und freuen wir uns über Kleinigkeiten.

Ich wünsche uns allen frohe Weihnachten, Ruhe und Kraft. Ich wünsche uns allen besinnliche Tage und ganz viel Gesundheit.



*Ihre Heidrun Hellweger*

## Vom Gemeindevorstand

Im November vergab der Gemeindevorstand die Arbeiten zum Bau des neuen Jugendgebäudes INSO-Haus, Stabilisierungsarbeiten am Mittelweg in Stefansdorf und Asfaltierungsarbeiten in Stefansdorf. Es wurden auch verschiedene außerordentliche Beiträge ausbezahlt. Eine Firma wurde mit der Beseitigung von Unwetterschäden an Leitplanken beauftragt. In Onach muss ein Teil der die Schwarzwasserleitung entlang der Landesstraße erneuert werden.

### Vergabe der Arbeiten zur Errichtung des neuen Jugendgebäudes INSO-Haus

Nachdem die Finanzierung für das gesamte Bauvorhaben im Gesamtbetrag von 1.440.489,44 Euro gegeben war, hatte der Gemeindevorstand beschlossen, die Arbeiten zur Ausschreibung zu bringen. Für die Baumeisterarbeiten ist ein Ausschreibebetrag von 826.584,20 Euro vorgesehen. Es wurden insgesamt 13 Unternehmen zur Vorlage eines Angebotes eingeladen, sechs Unternehmen gaben ein Angebot ab. Das günstigste Angebot unterbreitete mit einem Abschlag von 9,89% die Firma Steiner Bau GmbH aus Olang. Der Gemeindevorstand erteilte den Zuschlag für den Betrag von 747.408,66 Euro. Für das zweite Bauobjekt, die thermohydraulischen Anlagen, wurden zwölf Unternehmen um die Vorlage eines Angebotes ersucht, drei Unternehmen haben ein Angebot vorgelegt. Das günstigste Angebot unterbreitete mit einem Abschlag von 4,18 % die Firma Lahner Franz GmbH aus St. Lorenzen. Sie erhielt den Zuschlag für einen Betrag von 154.722,00 Euro. Das dritte Los betraf die Elektroanlage mit einem Ausschreibebetrag von 73.606,91 Euro. Es wurden sechs Firmen zur Vorlage eines Angebotes eingeladen, zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Das günstigste Angebot stellte die Firma Elektro Schmid GmbH aus Terenten mit einem Abschlag von 13,70 %. Der Gemeindevorstand erteilte den Zuschlag für einen Betrag von 63.584,41 Euro.

### Stabilisierungsarbeiten in Stefansdorf und Asfaltierungsarbeiten in Sonnenburg

Der Gemeindevorstand beauftragte das Unternehmen Brunner Matthias & Leiter Paul OHG aus Ahrntal mit der Durchführung von Stabilisierungsarbeiten am sogenannten „Mittelweg“ in Stefansdorf. Der Auftrag umfasst einen Betrag von 21.750,60 Euro zuzügl. MwSt. In Sonnenburg wurde das Unternehmen Kofler & Rech aus Olang mit der Durchführung von Asfaltierungsarbeiten im Bereich „Kirchl-Hebenstreit“ und „Oberbinderhof“ beauftragt. Die Arbeiten umfassen einen Gesamtbetrag von 14.757,64 Euro zuzüglich MwSt.

### Gewährung von außerordentlichen Beiträgen

Der Gemeindevorstand gewährte einen außerordentlichen Beitrag von insgesamt 10.000,00 Euro an die Musikkapelle St. Lorenzen für den Ankauf neuer Musiktrachten und Instrumente. Die Pfarrei Zum Hl. Laurentius erhielt einen Beitrag von 2.177,00 Euro als Rückvergütung der Steuern für das INSO-Haus. Für die Renovierung der Kirche von Pflauren erhielt sie weiters einen Beitrag von 25.000 Euro.

An den Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus wurde ein außerordentlicher Beitrag von 10.000 Euro für die Realisierung des Wanderweges „Flatscher“ zur Auszahlung gebracht.

An die Freiwillige Feuerwehr Stefansdorf

wurde der zweite Teil eines außerordentlichen Beitrages von 55.000 Euro für den Ankauf eines Einsatzfahrzeuges ausbezahlt.

### Sanierung von Leitplanken

Nach den Unwettern vom November 2019 waren an verschiedenen Stellen zahlreiche Leitplanken durch umstürzende Bäume stark beschädigt worden. Für die Sanierung und Beseitigung der Schäden war ein Projekt ausgearbeitet worden und es wurden sechs Firmen zur Vorlage eines Angebotes eingeladen. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Signal System GmbH aus Bozen vorgelegt. Es sieht einen Abschlag von 12,50 % auf den Ausschreibebetrag vor und der Auftrag wurde ihr für einen Betrag von 61.950,00 Euro zuzügl. MwSt. erteilt.

### Verlegung einer Schwarzwasserleitung in Onach

Auf der Landesstraße nach Onach ist ein Teil der Schwarzwasserleitung zu erneuern. Ing. Günther Gufler wurde mit der Erstellung des entsprechenden Projektes beauftragt, welches Kosten von insgesamt 101.877,40 Euro vorsah. Fünf Firmen wurden zur Vorlage eines Angebotes eingeladen, das günstigste Angebot kam von der Firma Kofler & Rech mit einem Abschlag von 11,50%. Die Arbeiten wurden ihr zum Betrag von 90.621,50 Euro zuzügl. MwSt. übertragen.

et

### Vermietung einer gemeindeeigenen Altenwohnung

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass eine gemeindeeigene Altenwohnung vermietet wird. Es handelt sich um eine kleine Wohnung im Altenwohnheim in der Josef-Renzler-Straße, die nur für eine Person geeignet ist.

#### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE EINTRAGUNG IN DIE RANGORDNUNG SIND:

Ansässigkeit in der Gemeinde St. Lorenzen, Antragsteller muss das 60. Lebensjahr vollendet haben, Besitzlosigkeit, eventuelle Unbewohnbarkeitserklärung;

Die monatliche Miete wird nach dem sozialen Mietzins errechnet. **Alle interessierten Personen werden ersucht sich bei Frau Eva Hitthaler, Buchhaltung 2, der Gemeinde zu melden (0474/470522 - nur vormittags).**

# Gemeinderatssitzung vom 18.11.2020

Die Sitzung des Gemeinderates begann um 19:30 Uhr und fand aufgrund des epidemiologischen Notstandes mittels Videokonferenz statt. Anwesend waren 17 Gemeinderatsmitglieder. Die Gemeinderätin Heidrun Hellweger (SVP) war entschuldigt abwesend. Die Stimmabgabe wurde online aufgezeichnet.

## Top 1: Bestätigung des Beschlusses des Bürgermeisters Nr. 10 vom 05.10.2020 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2020 – 7. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege durchgeführt worden sei. Auf der Einnahmenseite seien insgesamt 114.000 Euro verbucht worden, wobei diese den Erlös des Verkaufs eines Grundstücks beim Baumüllerboden an Südtirol Gas sowie Einnahmen aus Baugenehmigungen und Erschließungsarbeiten betreffen. Auf der Ausgabenseite wurde ein Mehrbetrag von 35.000 Euro für die Sanierung des Rathauses gebucht, die im Frühjahr 2021 durchgeführt werde. Neben weiteren technischen Umbuchungen wurden 129.000 Euro für die Reparatur einer Wasserleitung in Onach zweckgebunden.

Die Haushaltsänderung wurde mit 15 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen (Demichiel und Ferdigg) ratifiziert.

## Top 2: Haushaltsvoranschlag und einheitliches Strategiedokument 2020 – 2022 – 8. Änderung

Bei dieser ordentlichen Haushaltsänderung, so der Bürgermeister, wurden verschiedene Umbuchungen im Zusammenhang mit dem COVID vorgenommen. Bereits im Frühjahr habe man vorsorglich mit ca. 100.000 Euro Mindereinnahmen projektiert. Aufgrund von verschiedenen Ausgleichszahlungen durch das Land sowie den Staat belaufen sich die effektiven Mindereinnahmen aufgrund der Pandemie auf ca. 25.000 Euro.

Die Haushaltsänderung wurde einstimmig genehmigt.

## Top 3: Ernennung eines zusätzlichen Gemeindereferenten

Martin Ausserdorfer erklärte, dass nach erfolgter Satzungsänderung der Gemeinderat Wilhelm Haller (SVP) in den

Gemeindeausschuss aufrücken soll. Dieser werde zur Halbzeit durch Joachim Knapp (SVP) abgelöst.

Gemeinderat Dietmar Demichiel (Freie Liste) erklärte, der Ernennung eines zusätzlichen Gemeindeassessors nicht zuzustimmen. Er sei weiterhin gegen die Aufteilung der Amtsperioden auf zwei Personen und erachte grundsätzlich Joachim Knapp als den geeigneteren Kandidaten, zumal dieser selbst Landwirt sei.

Die Ernennung von Wilhelm Haller in den Gemeindeausschuss wurde mit 15 Ja-Stimmen und zwei Nein-Stimmen (Demichiel und Ferdigg) genehmigt.

## Top 4: Abänderung des Stellenplanes der Gemeindebediensteten

Der Bürgermeister führte aus, dass es im Bauhof sinnvoll sei, einen weiteren Mitarbeiter anzustellen. Das Thema Arbeitssicherheit habe sich in den letzten Jahren massiv geändert, sodass viele Arbeiten nur mehr zu zweit durchgeführt werden können. Mit dieser Stellen-erhöhung werde garantiert, dass zwei Zweier-Teams zeitgleich arbeiten können.

Eine weitere Stelle betreffe den vom neuen Raumordnungsgesetz vorgesehenen Servicestellenleiter im Bauamt. Die Mitarbeiter im Bauamt hätten erklärt, nicht für diese Stelle zur Verfügung zu stehen, weshalb nun diese 30-50% Stelle geschaffen werde. Konkret gehe es darum, die bisherige Tätigkeit des Gemeindetechnikers Ulrich Aichner auszuüben. Gemeinderat Markus Ferdigg (Freie Liste) erkundigt sich, ob diese Stelle als Akademikerstelle geplant sei. Gemeindesekretär Erich Tasser erklärte hierzu, dass das Raumordnungsgesetz derzeit einen Akademiker vorsehe. Es sei politisch jedoch geplant, dass in Zukunft etwa auch Geometer mit entsprechender Berufserfahrung diese Stelle einnehmen könnten.

Die Abänderung des Stellenplanes wur-

de sodann einstimmig genehmigt.

## Top 5: Bestimmung des Vertreters der Gemeinde im Bibliotheksrat der öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen

Martin Ausserdorfer erklärte, dass sich neben Berta Frenner, die bereits die letzten fünf Jahre im Bibliotheksrat vertreten war, auch Pauline Leimegger zur Verfügung gestellt hat. Der Vorschlag wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

## Top 6: Bestimmung des Vertreters der Gemeinde im Bildungsausschuss von St. Lorenzen

Wie in den letzten fünf Jahren soll auch weiterhin Heidrun Hellweger als zuständige Gemeindereferentin im Bildungsausschuss vertreten sein, so der Bürgermeister. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für diesen Vorschlag aus.

## Top 7: Ernennung der Gemeindevertreter für das Konsortium der Gemeinden für das Wassereinzugsgebiet der Etsch

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Sitzungen des Konsortiums der Gemeinden für das Wassereinzugsgebiet der Etsch zweimal im Jahr – und zwar im Anschluss an die Sitzungen des Gemeindeverbandes – stattfinden. Deshalb werde es überall so gehandhabt, dass meistens der Bürgermeister und der Vizebürgermeister ernannt werden. Dietmar Demichiel (Freie Liste) merkte an, dass laut Gemeindegesetz auch die politische Minderheit in den Kommissionen vertreten sein müsse und erkundigte sich, in welchen Kommissionen die Ernennung von Vertretern noch ausstehe. Als politische Minderheit wolle man von diesem Mitspracherecht jedenfalls Gebrauch machen.

Der Gemeindesekretär Erich Tasser erklärte, dass etwa in der Wahlkommission die Vertretung der politischen Minderheit ausdrücklich vorgesehen sei. Sowohl dort als auch für das Laienrichterverzeichnis seien die Ernennungen

noch ausständig. Martin Ausserdorfer fügte hinzu, dass prinzipiell jeder mitarbeiten könne und richtete eine Einladung an alle Gemeinderatsmitglieder sich zu melden. Alois Pallua wünschte sich, dass sich auch für den Beirat für Integration und Inklusion sowie den Klimabeirat Personen zur Mitarbeit finden. Die Ernennung der Gemeindevertreter wurde schließlich einstimmig genehmigt.

#### **Top 8: Rechnungsprüfer der Gemeinde: Anpassung der Vergütung**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass der Rechnungsprüfer der Gemeinde, Herr Valentin Oberhollenzer, derzeit eine Vergütung von 6.000 Euro beziehe. Das Regionalgesetz sehe nunmehr eine Mindest- und Höchstentschädigung vor. Mit dem gegenständlichen Beschluss solle nun die Vergütung an die Mindestvergütung angepasst werden. Diese betrage für St. Lorenzen 6.600 Euro.

Der Gemeinderat stimmte der Anpassung der Vergütung einstimmig zu.

#### **Top 9: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes: Drittes Verfahren zur Abänderung zur Abänderung des Bauleitplanes im Zweijahreszeitraum 2017-2019 (Beschluss GA 47/2020) – 2. Maßnahme**

Der erste Punkt, so der Bürgermeister, betreffe eine Umwidmung gemäß Art. 36-bis des Raumordnungsgesetzes von Landwirtschaftsgebiet in Wohnbauzone in Untermontal. Die Antragsteller seien Adelheid Huber und Franz Winding. Der Gemeinderat schloss sich einstimmig dem positiven Gutachten der Landesraumordnungskommission an.

Auch diese Änderung betreffe eine Art. 36-bis Umwidmung. Antragsteller seien Robert und Sigrid Pescosta. Ziel sei es eine Bebauungszone zu verlegen, ohne zusätzliche Kubatur auszuweisen. Zumal dies technisch nunmehr mit dem neuen Raumordnungsgesetz möglich sei, habe die Raumordnungskommission die Ablehnung vorgeschlagen. Der Gemeinderat entsprach dem Vorschlag der Kommission einstimmig.

Die dritte Änderung betreffe die ehemalige Finanzkaserne, welche von der Firma IMA Invest ersteigert worden sei, so Mar-

tin Ausserdorfer. Antragsteller sei Simon Stauder. Mit dieser Bauleitplanänderung soll ein Durchführungsplan genehmigt werden, damit die Gebäudeabstände eigenständig geregelt werden können. Der Gemeinderat schloss sich einstimmig dem positiven Gutachten der Landesraumordnungskommission an.

Der Bürgermeister erklärte, dass es sich auch bei dieser Änderung um eine Erweiterung einer Wohnbauzone gemäß Art. 36-bis des Raumordnungsgesetzes handle. Antragsteller seien Benjamin Zimmerhofer und Anton Sitzmann, wobei sich die Zone oberhalb der ehemaligen Finanzkaserne in Montal befinde. Die ursprünglich größer geplante Zone sei reduziert worden und das Gutachten der Raumordnungskommission sei positiv. Gemeinderat Markus Ferdigg merkte an, dass die Bestimmung des 36-bis eigentlich für die Auffüllung von bestehenden Auffüllzonen gedacht sei, wo bereits eine Bebauung von 70% bestehe. Diese Änderung sei eine Grauzone. Markus Ferdigg erklärte weiters, dass es eine grundlegende Diskussion über solche Bauleitplanänderungen brauche, da die Art. 36-bis Umwidmungen denjenigen offen stünden, die entsprechendes Kapital haben würden. Martin Ausserdorfer erklärte, dass mit diesen Änderungen auch Personen, die nicht in den geförderten Wohnbau fallen, die Möglichkeit zum Hausbau gegeben werde. Außerdem hätte die Gemeinde das eingenommene Geld sinnvoll verwendet. Der Gemeinderat gab mit 14 Ja-Stimmen, einer Enthaltung (Ferdigg) und einer Nein-Stimme (Demichiel) ein positives Gutachten ab.

Auch die fünfte Änderung betreffe eine Art. 36-bis Umwidmung. Antragsteller sei Kurt Winkler. Nachdem ursprünglich eine größere Fläche beantragt worden sei, wurde diese reduziert, damit die Baufluchtlinie eingehalten werden könne, so Martin Ausserdorfer. Der Gemeinderat sprach sich mit 16 Ja-Stimmen für diese Änderung aus.

Die letzte Umwidmung gemäß Art. 36-bis betreffe den Antrag von Egon Baur, so der Bürgermeister. Bereits vor Jahren sei an dieser Stelle eine Garage errichtet worden, auf welcher nunmehr

eine Kubatur gesetzt werde. Auch diese Änderung begutachtete der Gemeinderat einstimmig positiv.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die letzte Bauleitplanänderung die neue Wohnbauzone in Montal betreffe. Über den Standort sei lange diskutiert worden und man habe verschiedene Angebote erhalten. Der jetzige Vorschlag sei jener, die Wohnbauzone am ursprünglichen Standort der Feuerwehrrhalle vorzusehen. Zum Standort habe es einen Einwand des Heimatpflegeverbandes gegeben. Das Gutachten der Raumordnungskommission sei positiv, wobei der Wunsch geäußert wurde, den Landesbeirat für Baukultur bei der Bebauung einzubeziehen. Gemeinderat Markus Ferdigg ergänzte, dass es wichtig sei, dass nur eine Zufahrt zur Zone gemacht werde. Die Bauleitplanänderung wurde sodann einstimmig positiv begutachtet.

#### **Top 10: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes: Änderung des Art. 32 der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan und Eintragung einer Gemeindestraße Typ „D“ auf Teilen der Gp.en 1787/6, 2787/7 und 4315 KG St. Lorenzen (GAB Nr. 499 vom 09.12.2019) - 2. Maßnahme**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese von der Gemeinde Bruneck eingeleitete Bauleitplanänderung bereits einmal auf der Tagesordnung stand. In der Zwischenzeit sei das Vorgehen seitens der Gemeinde Bruneck mit den Landesämtern abgestimmt worden, weshalb man nun die Bauleitplanänderung behandeln wolle. Konkret gehe es um die Straße nach Breitenberg. Die heutige Straße, die bereits als Feldweg und Forststraße existiere, werde als Gemeindestraße eingetragen.

Die Änderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

#### **Top 11: Abänderung des Landschaftsplanes und Gemeindebauleitplanes – Sonderverfahren „Grün-Grün“: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet auf Gp. 4129/4, Gp. 4129/5 und Bp. 1197 in KG St. Lorenzen (Beschluss Gemeindefachausschuss Nr. 248/2020) – 2. Maßnahme**

Der Bürgermeister erklärte, dass es hier

um eine Grün-Grün Umwidmung am Bichl in Stefansdorf gehe. Antragsteller seien Othmar und Hartmann Kammerer. Historisch sei an dieser Stelle angedacht worden, ein weiteres Haus zu errichten. Mit der heutigen Änderung sollte Wald in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet werden. In der Grün-Grün Kommission war man allerdings der Überzeugung, dass auf dieser kleinen Fläche keine Landwirtschaft möglich sei, weshalb der Vorschlag negativ begutachtet wurde. Der Gemeinderat schloss sich dem an und lehnte die geplante Umwidmung einstimmig ab.

**Top 12: Abänderung des Landschaftsplanes und Gemeindebauleitplanes – Sonderverfahren „Grün-Grün“: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet auf Gp. 3191 und 3192 KG St. Lorenzen (Gemeindeausschussbeschluss Nr. 161/2020) – 2. Maßnahme**

Bei dieser Grün-Grün Umwidmung gehe es um die Umwidmung von ca. 3000 m<sup>2</sup> Wald in Landwirtschaftsgebiet oberhalb von Moos. Antragsteller sei Tobias Passler. Bereits heute seien in diesem Gebiet wenige bis keine Bäume vorhanden, weshalb dieses Teilstück zur Wiese dazukommen solle, so der Bürgermeister. Das Gutachten der Grün-Grün Kommission sei positiv.

Der Gemeinderat stimmte dieser Änderung des Landschafts- und Gemeindebauleitplanes einstimmig zu.

**Top 13: Abänderung des Landschaftsplanes und Gemeindebauleitplanes – Sonderverfahren „Grün-Grün“: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet und Richtigstellung auf Gp. 2377, 2378/2, 2380/2 und 2376 KG St. Lorenzen (Beschluss Gemeindeausschuss Nr. 128/2020) – 2. Maßnahme**

Diese Grün-Grün Umwidmung, so Martin Ausserdorfer, betreffe die Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet in der Kurve beim Kniepass. Antragsteller sei Konrad Haller. Bereits beim Unwetter im letzten Jahr und auch durch die Straßenbauarbeiten seien viele Bäume weggekommen. Das entsprechende Gutachten der Grün-Grün Kommission sei positiv. Die Umwidmung wurde einstimmig bei 16 Anwesenden genehmigt.

**Top 14: Grundregelung beim Öhlerhof**

**in Runggen: Entdemanialisierung und Tausch von Flächen**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass dieses Punkt eine Richtigstellung bei der alten Straße nach Runggen betreffe. Antragsteller sei Roman Huber. Die Grundregelung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

**Top 15: Verkauf von Teilen der Gp. 274/3 KG Montal**

Der Bürgermeister erklärte, dass dieser Tagesordnungspunkt den Verkauf einer Fläche beim Baumüller Boden im Ausmaß von 452 m<sup>2</sup> an die Südtirol Gas AG betreffe. Die Schätzung brachte einen Preis von 180 Euro je Quadratmeter hervor. Der Verkauf wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

**Top 16: Gewerbebeerweiterungsgebiet „Plankensteiner“ in St. Lorenzen – Genehmigung des Durchführungsplanes 2. Maßnahme**

Bei diesem Durchführungsplan gehe es darum, eine größere Fläche des Gewerbebeerweiterungsgebiets „Plankensteiner“ in drei Teilflächen aufzuteilen, so Martin Ausserdorfer. Damit würden unter anderem auch die Gebäudehöhe und die Gebäudeabstände zwischen diesen drei Flächen geregelt. Der Durchführungsplan wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

**Top 17: Enteignung von Teilen der Gp.en 3818, 3819, 3843/1, 3843/2, 3844, 3845, 3846, 3847, 3864 und 3867 KG St. Lorenzen im Sinne des Art. 16 des LG vom 15.04.1991, Nr. 10**

Martin Ausserdorfer führte aus, dass diese Enteignung die Verbreiterung der provisorischen Zufahrtsstraße nach Haidenberg betreffe. Im Zuge der Erstellung des Teilungsplanes habe es auf Anregung eines Eigentümers eine Richtigstellung seitens des Katasteramtes gegeben. Nunmehr liege das Einverständnis aller Eigentümer zur Enteignung vor. In einem halben Jahr, nachdem die Sanierung des Felssturzes abgeschlossen sei, solle wieder die ursprüngliche Straße befahrbar werden. Die einvernehmliche Enteignung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

**Top 18: Abänderung des für die Zwangseintreibung der Einnahmen**

**der Gemeinde gültigen Tarifplanes ab 01.01.2021**

Der Bürgermeister erklärte, dass dies eine rein technische Änderung sei. Der Gemeinderat stimmte dieser Änderung einstimmig zu.

**Top 19: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges**

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass es ihm ein Anliegen sei, die Gemeinderatssitzungen öffentlich abzuhalten. Ziel sei es deshalb, die Sitzungen in Zukunft online zu übertragen. In Bezug auf die derzeitigen öffentlichen Arbeiten (Stromnetz und Glasfaser) komme man gut voran. Vor dem Winter einbruch werde man noch die Leitplanken im Berggebiet sichern und Unwetterschäden beheben.

Dietmar Demichiel (Freie Liste) erkundigte sich, wann die Sitzungen des Gemeinderates online übertragen würden. Gemeindesekretär Erich Tasser erklärte, dass es Bedenken dazu gäbe, ob die Onlineübertragung ohne entsprechende Bestimmung in der Satzung erfolgen könne. Auch datenschutzrechtliche Thematiken müssten zunächst geprüft werden. Der Bürgermeister fügte hinzu, dass noch mindestens zwei Gemeinderatssitzungen erforderlich seien, zumal zunächst die Satzungsänderung umgesetzt werden müsse. Gemeinderätin Pauline Leimegger (SVP) erkundigte sich zum Christbaum in Onach. Alois Pallua erklärte, dass sowohl für Onach als auch für St. Lorenzen und Montal Christbäume gefunden worden seien. Vizebürgermeister Alois Pallua hob abschließend noch hervor, dass sich im Gemeinderat jeder nach eigenen Kompetenzen einbringen solle. Persönliche Beleidigungen fände er nicht korrekt und sprach diesbezüglich direkt Gemeinderat Markus Ferdigg an. Markus Ferdigg erklärte, sich nicht angesprochen zu fühlen und wies darauf hin, dass Zusammenarbeit auf gegenseitigem Vertrauen aufbaue. Er fände es nicht gut, dass öffentlich von drei Listen gesprochen würde, wenn doch bei der Wahl nur die SVP und die Freie Liste angetreten sei.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 21:30 Uhr.

# Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

<b>Anschrift:</b>	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen	<b>Öffnungszeiten Rathaus:</b>	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
<b>Steuernummer:</b>	81007460215	<b>Daten Schatzmeister K/K</b>	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen IBAN: IT 64 L 08035 58242 000300021709 SWIFT/BIC: RZSBIT21005 Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2
<b>Telefonzentrale:</b>	+39 0474 470510		
<b>UE-Mail-Adresse:</b>	info@stlorenzen.eu		
<b>Zertifiziertes E-Mail (PEC):</b>	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it		
<b>Web:</b>	www.stlorenzen.eu		

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger/innen, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

<b>RATHAUS:</b>	Franz-Hellweger-Platz 2
<b>Sekretariat:</b>	0474 47 05 10
<b>Meldeamt:</b>	0474 47 05 12
<b>Standesamt:</b>	0474 47 05 13
<b>Protokollamt:</b>	0474 47 05 14
<b>Buchhaltung:</b>	0474 47 05 15
<b>Steuer- &amp; Lizenzamt:</b>	0474 47 05 16
<b>Bauamt:</b>	0474 47 05 17
<b>Wahlamt-Ortspolizei:</b>	0474 47 05 21
<b>Bibliothek:</b>	0474 47 05 70
<b>Jugendbeirat:</b>	jugendbeirat@stlorenzen.eu
<b>Lorenzner Bote:</b>	347 1554669

<b>Sprechstunden des Bürgermeisters</b>	
<b>Jeden Montag:</b>	11:00 - 12:00 Uhr
<b>Jeden Dienstag:</b>	08:00 - 09:30 Uhr
<b>Jederzeit nach Terminvereinbarung. Anmeldung ist notwendig!</b> Mittels E-Mail: <b>buergermeister@stlorenzen.eu</b> oder per Telefon: <b>331 5746332</b>	

<b>Sprechstunden der Gemeindereferenten</b>	
<b>Alois Pallua</b> Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:00 - 09:00 Uhr
<b>Heidrun Hellweger:</b> Tel. 347 1554669	Freitag, 09:00 - 10:00 Uhr
<b>Rudolf Dantone:</b> Tel. 348 2648494	Donnerstag, 08:30 - 09:30 Uhr
<b>Wilhelm Haller</b> Tel. 340 5107743	Freitag, 08:00 - 09:00 Uhr
<b>Manfred Huber:</b> Tel. 340 5331679	Dienstag, 08:00 - 09:00 Uhr

## Straße asphaltiert und Leitplanken repariert

*Straßendienst hat auf Drängen der Gemeinde Arbeiten durchgeführt*

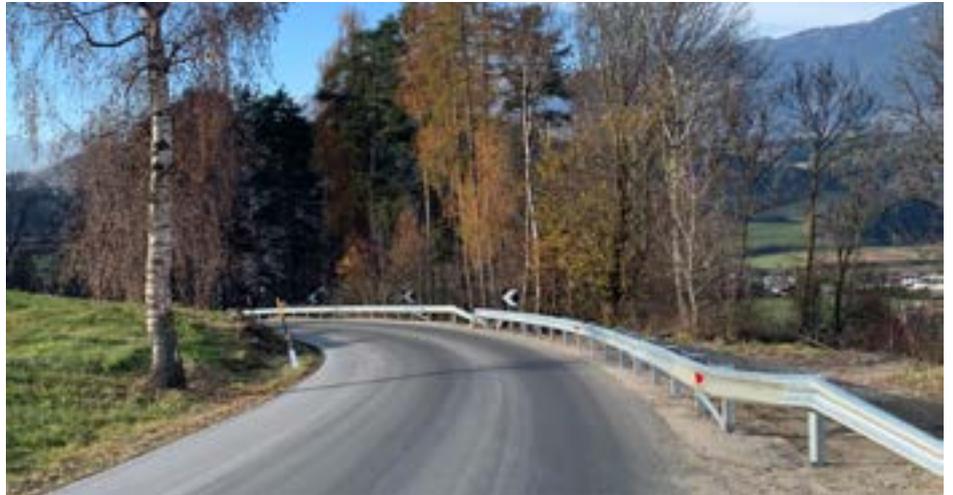
Nach den Unwettern im Herbst des vergangenen Jahres wurden die Leitplanken am Taur, auf der Straße nach Stefansdorf zerstört.

Schließlich gab es Ende August freie Geldmittel, welche vom Straßendienst zweckgebunden wurden.

Der Gemeinde war es ein großes Anliegen, dass die Sicherheit auf der Straße wiederhergestellt wird.

Die Firma Signal System hat die Leitplanken gesetzt.

*Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister*



*Neue Leitplanken für die Sicherheit am Taur*

## Neue Einfahrt für Montal

*Bauprojekt nach vielen Jahren Warten umgesetzt*

Laut Aussagen vom inzwischen pensionierten Direktor des Straßendienstes Pustertal Hr. Christian Innerkofler, hatte sich schon Bürgermeister Oswald Galler mit dem Thema Einfahrt Montal beschäftigt. Bekanntlich braucht gut Ding nun mal seine Zeit. Mehrmals musste die Gemeinde Änderung am Landschafts- und Bauleitplan vornehmen, dass das Projekt genehmigt wurde. Die Arbeit wurde zum Schluss auch nicht vom Straßendienst durchgeführt, sondern von der Abteilung Tiefbau. All das interessiert

inzwischen aber nicht mehr, weil nun eine ordentliche und vor allem sichere Verkehrssituation bei der Berger Bar zur Zufriedenheit aller geschaffen werden konnte. Zuerst gibt es Fahrbahnteiler, welche das Überholen unterbinden. Die Ein- und Ausfahrten sind übersichtlicher und erhöhen somit die Sicherheit. Für die Fußgänger wurde darauf geachtet, dass die Gehsteige und der gesamte Bereich ausreichend beleuchtet werden. Für die Zukunft gilt es, noch eine entsprechende Gestaltung zu machen. Der

Tourismusverein hat es übernommen, einen entsprechenden Vorschlag von einer künstlerischen Gestaltung zu übernehmen. Dabei sollen die vier Fraktionen Montal, Onach, Ellen und Hörschwang wiedergespiegelt werden. Hierfür stehen Teilflächen der 2.000m<sup>2</sup> Grund zur Verfügung, welche die Gemeinde vom Bau- müllerhof übertragen bekommen hat.

*Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister*



*Die Fahrspuren wurden geteilt*



*Mehr Sicherheit bei der Ein- und Ausfahrt*

## Südtirol testet Starke Teilnahme in unserer Gemeinde

*2444 Tests bei 3873 Einwohner*

In kürzester Zeit musste die Organisation für den Schnelltest in unserer Gemeinde organisiert werden. Dies war nur mit dem starken Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft möglich. Dafür bedankt sich die Gemeindeverwaltung herzlich bei den drei Freiwilligen Feuerwehren und den vielen Ehrenamtlichen, die bei der Umsetzung mitgeholfen haben. Schlussendlich hat die Umsetzung gut funktioniert, dies haben auch die zahlreichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigt. Der Erfolg und das Danke gilt aber auch allen MitbürgerInnen für die starke Teilnahme! Zu Problemen ist es teilweise mit der Informatik gekommen. Dieses Probleme wurden Schritt für Schritt behoben. Hier gilt nochmals ein zusätzliches Danke an alle für das Verständnis und die Geduld.

Insgesamt 18 Positive konnten ausfindig gemacht werden. Noch 9 weitere wurden bei den entsprechenden Strukturen ausfindig gemacht. Die Auswertung der Daten läuft bei Redaktionsschluss noch. Die Aussagekraft ist auf jeden Fall gegeben.

Wichtig ist es abschließend anzumerken, dass wir alle weiterhin aufmerksam bleiben sollten. Wenn Lockerungen in den kommenden Wochen in Kraft treten, sollten wir dennoch auf die Abstands- und Hygienebestimmungen achten. Schlussendlich

wünschen wir uns alle Normalität zurück, mit etwas Geduld werden wir es schaffen!

Danke an Euch alle,  
*Martin Ausserdorfer*  
Bürgermeister



*Durch gute Organisation wurde der Massentest zum vollen Erfolg*



*Auch die Feuerwehr Montal sorgte für den Ordnungsdienst*

## Winkler Edi aus Montal hat ein ganz besonderes „Hobby“

Immer wieder ist er auf Spazierwegen – ausgerüstet mit Tragetaschen – unterwegs und sammelt Müll ein. Besonders fündig wird er entlang der Straßen. Es ist ganz erstaunlich, was Autolenker so alles aus ihrem Fahrzeug werfen.

Als zuständiger Referent für Umwelt und Müllentsorgung möchte ich mich bei ihm, auch im Namen der gesamten Dorfgemeinschaft, ganz herzlich für diese wichtige Initiative danken. Anstatt immer nur Missstände anzuprangern, ist Edi selbst aktiv geworden.

**Vielleicht gibt es noch weitere Personen in unserem Dorf, welche Edis beispielhafter Aktion folgen möchten.**

*Alois Pallua  
Vizebürgermeister*



## Neuwahlen des Jugendbeirats

Im November-Bote haben wir die Neuwahlen des Jugendbeirates angekündigt und die Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen gestartet. Bis jetzt haben sich sehr wenige Jugendliche bereit erklärt, zu kandidieren und haben wenig Interesse an dieser wertvollen Möglichkeit gezeigt, was sicherlich auch mit der derzeit generell etwas „eigenen“ Zeit

zu tun hat. Wir möchten deswegen darauf hinweisen, dass sich die Wahlen verschieben. Als Kandidat oder Kandidatin kann sich jede und jeder Interessierte von 12 bis 20 Jahren noch bis Ende des Jahres beim Jugenddienst, bei der Jugendreferentin oder im Inso Haus melden. Die Wahlen finden voraussichtlich Anfang Februar 2021 statt. Außerdem

möchten wir noch erwähnen, dass auch Eltern oder Vereinsvorstände die Jugendlichen auf diese Möglichkeit aufmerksam machen sollen, da es eine gute Chance ist, sich für die Interessen und Anliegen der Jugend in der Gemeinde einzusetzen.

*Heidrun Hellweger  
Gemeindereferentin*

## Straßenbeleuchtung Heilig Kreuz



*Problem gefunden ...*



*... und beheben!*

Immer wieder gab es Probleme mit der Straßenbeleuchtung in Heilig Kreuz. Nun wurde das Problem ausfindig gemacht und behoben. Im Zuge der Asphaltierungsarbeiten vor zwei Jahren wurde eine Straßenlampe versetzt. Im Zuge dieser

Arbeiten wurde eine Leitung beschädigt. Diese funktionierte eine Zeit lang, gab aber immer wieder Probleme. Jetzt wurde eine Begrenzungsmauer beim Spielplatz in Heilig Kreuz errichtet und im Zuge dieser Arbeit wurden gezielt

Grabungen durchgeführt, um das Leitungsproblem zu suchen und zu beheben.

*Rudl Dantone  
Gemeindereferent*

**Stadtwerke Bruneck**  
**Azienda Pubbliservizi Brunico**

**Ihr Stromversorger in** St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

**Grüne Nummer**  
**800-856066**

Tel. 0474 533 533      Fax 0474 533 538  
[www.stadtwerke.it](http://www.stadtwerke.it)      [info@stadtwerke.it](mailto:info@stadtwerke.it)

## Trotz Gemeindewahlen und Corona Restriktionen laufen die Arbeiten für das Glasfasernetz Montal Onach weiter

Nachdem in Moos die Leitungen für Glasfaser fertig verlegt waren, startete die Firma Kofler Rech mit den Grabungsarbeiten in Hinteronach bei den Wieserhöfen. Zugleich mit dem Glasfaser wurden auch Elektrokabel für Hinteronach und auch zur Weiterführung nach Tintal und Welschellen verlegt. Die Trasse verläuft von den Wieserhöfen über den Anton Schwingshacklweg zu den Eggerhöfen, vorbei beim Ringilinhof und über die Hofzufahrt zum Felderhof. Dort über die Wiesen hinunter zum Plattnerhof und weiter zum Flatscherhof. Nur auf diesem Abschnitt kommen 20 Strommasten von den Feldern weg und die Stromleitungen werden unterirdisch verlegt, was natürlich in Zukunft eine sichere Stromversorgung ergibt. Über die Straße von Unteronach werden Strom und Glasfaser Richtung Onach Dorf verlegt. Zur Zeit sind wir mit den Grabungsarbeiten beim Bachwiesenhof.

Gleichzeitig werden Glasfaser und Strom auf der Landesstrasse nach Onach verlegt. Dort ist im Frühjahr

durch das Abrutschen des Hanges die Schmutzwasserleitung unterbrochen worden. Diese muss auf einer Länge von ca. 200 Metern neu verlegt werden. Vom so genannten Bunkerweg werden die Leitungen vorbei beim Hörschambach bis zum Feld des Rastnerhofes verlegt. Auch diese Arbeiten sind fast fertig ausgeführt. Übers Feld geht die Trasse von Strom und Glasfaser dann weiter zum Rastnerhof. Mit dem Trinkwasserprojekt vom Rastnerhof zum Leithäusl und weiter zum Loachhäusl bis zur Straße nach Oberonach wurden wiederum Glasfaser und Stromleitungen mit verlegt. Vom Koflerhäusl wird dann weiterüber die Wiesen nach Oberonach wieder Strom und Glas-



*Die Arbeiten schreiten gut voran.*



*Auch der LH Kompatscher hat die Arbeiten begutachtet.*

faser gegraben. Die Glasfaser- und Strom-Hauptleitung die von Montal kommt und über die Landesstraße zum Rastner, Leithäusl, Loachhäusl führt, wird Richtung Onach Dorf verlegt, wo in der Nähe vom neuen Spielplatz eine Stromkabine gebaut wird.

*Rudolf Dantone  
Gemeindereferent*

## Einschreibungen in den Kindergarten für das Jahr 2021-2022

**Die Einschreibungen in den Kindergarten finden heuer erstmals ausschließlich ONLINE statt und zwar vom 04.01.2021 bis 14.01.2021. Für die Einschreibung benötigen Sie einen SPID - Account oder eine aktivierte Bürgerkarte mit Lesegerät.**

Weitere Informationen finden Sie an der Eingangstür der Kindergärten St. Lorenzen und Montal bzw. an der Anschlagtafel bei der Gemeinde.

*Die Leiterinnen vom Kindergarten St. Lorenzen, Manuela Gutwenger, Martina Mittermair  
Die Leiterin vom Kindergarten Montal, Sara Ebner*

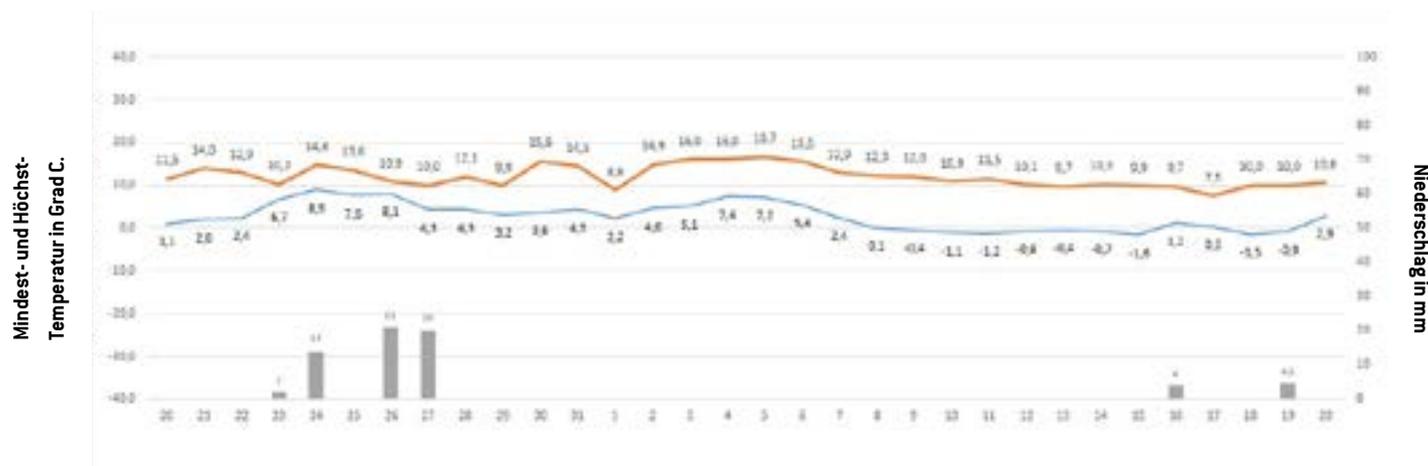
# Temperatur und Niederschläge

20. Oktober 2020 - 20. November 2020

Nach dem 20. Oktober war es heiter bei milden Temperaturen. Der 26. Oktober war ein regnerischer und trüber Tag. In der folgenden Nacht regnete es kräftig, bis 1500 m herab fiel Schnee. Danach setzte sich wieder ruhiges, sonniges Hochdruckwetter durch. Dieses

begleitete uns auch im November und bescherte uns viele schöne, warme Herbsttage. Manchmal zogen Schleierwolken über den Himmel. Erst ab dem 9. November war es morgens frostig. Vermehrt bildeten sich Morgennebel, die sich im Laufe des Vormittags auf-

lösten. Am 16. November brachte eine schwache Kaltfront etwas Regen, ein weiteres Mal am 19. November. Am 20. November wehte sehr starker, böiger Nord-Föhn.



## Geburtstage im Dezember\*

80 Jahre

Settili Elena, Witve Feichter

89 Jahre

Mairginter Anna Teresa, Witve Rastner

## Geburten

\*GRUBER Lisa

## Todesfälle

† NIEDEREGGER Maria Giuseppina  
 † HUBER Maria Theresia Mechtild  
 † HUBER Josef Sebastian  
 † STEINER Maria

\* Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

## Gespräch mit Bernhard Oberparleiter

*Bernhard Oberparleiter ist Religionslehrer und lebt in Montal. Neben dem Beruf ist Bernhard in der Pfarrei von Montal ehrenamtlich als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates sowie als Chorleiter engagiert. Seit jeher kümmert sich Bernhard, als Teil einer Mesnerfamilie, auch um die Gestaltung und Pflege der Kirche in Montal und ist mit dem zunehmenden Priestermangel auch selbst als Laie seelsorgerisch in der Pfarrei tätig – und nicht mehr wegzudenken. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Bernhard über den Religionsunterricht in der heutigen Zeit, seine Tätigkeiten in der Pfarrgemeinde sowie seine Meinung zum Thema Frauenpriestertum und verheiratete Priester.*

### Sie sind Religionslehrer. Wie ist es zu dieser Berufswahl gekommen?

Nach meiner Matura habe ich im Priesterseminar in Brixen das Theologiestudium begonnen – durchaus auch mit der Absicht, Priester zu werden. Diese Absicht aber hat sich nach dem vierten Studienjahr verflüchtigt, da das Priesterbild, das in der Katholischen Kirche zu dieser Zeit vertreten wurde und noch immer wird, zu wenig mit mir und meiner Lebenswirklichkeit zusammenpasste.

Somit war – damals – der Schritt zum Religionsunterricht beinahe vorprogrammiert, wenn das vorher und auch lange nachher noch nicht mein erstrebenswertes Berufsziel darstellte.

### In der Mittelschule befinden sich die Jugendlichen mitten in der Pubertät. Welche Einstellung haben Ihre Schüler zum Schulfach Religion?

Da muss man meiner Meinung nach etwas unterscheiden: Geht es um Traditionen und Glaubensformulierungen, ist bei vielen heute wenig bis nichts mehr vorhanden. Geht es aber um den Kern christlicher Botschaft, um die Aufforderung Jesu, sich mit seinem Denken, Reden und Tun für das einzusetzen, was Menschen leben hilft, sind sie sehr wohl präsent. Natürlich findet von der 1. bis zur 3. Klasse Mittelschule ein großer Wandel statt. Solange man aber mit einer positiven Einstellung auf die Kinder und Jugendlichen zugeht und selbst möglichst glaubwürdig bleibt, ist auch in dieser Altersstufe ein wunderbarer Unterricht möglich.



Bernhard Oberparleiter

### Sie unterrichten Religion an einer Mittelschule in Bozen. Bozen hat eine städtische Bevölkerung und viele ausländische Mitbürger verschiedener Religionen. Erkennen Sie einen Unterschied zum Religionsunterricht im Dorf?

Nachdem die Mittelschulen ja größtenteils in Zentren angesiedelt sind, werden die Unterschiede nicht groß ins Gewicht fallen, da der Anteil an ausländischen Schülern überall zu spüren sein wird. Diese melden sich häufig vom Religionsunterricht ab. Dass das heute noch – vom Gesetz her – möglich ist, kann ich nicht verstehen: Sie hätten es ja notwendig, unser Wahrnehmen und Denken, unsere Religion und Kultur kennenzulernen, während wir es umgekehrt ebenso notwendig bräuchten, sie in ihrer Kultur und Religion kennen und verstehen zu lernen.

### Die Unterrichtsstunden des Schulfachs Religion wurden in den letzten Jahrzehnten reduziert und mancherorts wurde das Fach Religion durch Ethikunterricht ersetzt. Wie sehen Sie diese Diskussion?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Akzeptanz des Religionsunterrichts im Lehrerkollegium und bei der Stundenplandiskussion auch etwas mit dem Bemühen zusammenhängt, sich für die Schulbelange, für die verschiedensten, manchmal auch lästigen bis zeitaufwändigen Arbeiten an der Schule einzusetzen. Damit schafft man es, mit den KollegInnen wie mit dem Leitungsteam im wohlwollenden Gespräch zu bleiben. So ist es mir noch fast immer gelungen, bei verschiedensten Kürzungen auf Umwegen doch wieder zu einer gediegenen Stundenanzahl zu kommen. Vielleicht hatte ich bisher aber auch nur Glück!

Und auf die Frage, ob Religions- oder Ethikunterricht kann ich nur antworten: Es hat keinen Sinn, das eine gegen das andere auszuspielen. Ein Ethikunterricht ohne ein grundlegendes Verständnis von Religionen hat ebenso wenig Existenzrecht wie ein Religionsunterricht, der nicht in eine klare, heute vertretbare Ethik mündet.

### Neben Ihrem Beruf als Religionslehrer sind Sie ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde tätig. Was sind dabei Ihre Aufgaben?

Es gibt zwei Sorten – sagen wir einmal so – von „Berufungen“: einmal was man gerne einbringt, was man kann; und andererseits, was es braucht, was notwendig ist. Dabei passt leider nicht immer beides so

wunderbar zusammen, wie es sollte. Zum ersten gehört, dass ich – auch durch mein Studium und meine Arbeitstätigkeit – mich gerne um den Kurs einer christlichen Pfarrgemeinde bemühe, diesen auszurichten immer wieder am Ziel, das die Gründergestalt Jesu für ein gelingendes Leben im Auge gehabt hat. Dafür ist – glaube ich – eine tragfähige Beschäftigung mit der Bibel für die Liturgie unumgänglich. Die Zukunft wird uns noch mehr dazu zwingen, Wesentliches von weniger Wichtigem zu unterscheiden und sich an ersterem auszurichten.

Zum ersten gehört damit auch meine Freude an allem, was mit der Gestaltung der Gottesdienste zusammenhängt, die Freude an der Musik, wobei es mir weniger um große künstlerische Leistungen geht, sondern in allem, was ich auch schreibe, mehr darum, der Intention des Volkes – auch im Zuhören – eine Stimme zu verleihen.

Zum ersten gehört es weiterhin auch, besonders in einer kleinen Pfarrgemeinde, die Kleinigkeiten, die das Zusammenleben erleichtern, nicht zu übersehen und zu stärken. Zum zweiten gehört es nun einmal, dass z.B. ein Pfarrgemeinderat ei-



*Bernhard ist einem Kartele nie abgeneigt.*

ne/n Vorsitzende/n braucht, und wenn sich niemand finden lässt, muss es notgedrungen auch einmal jemand machen, der sich dazu nicht sonderlich befähigt fühlt.

Zum zweiten gehört es auch, dass ich aus einer Mesnerfamilie stamme und auch dort mithelfe, wo es nötig ist: beim Reinigen und Schmücken der Kirche, bei der Vorbereitung der Gottesdienste.

**Der Priestermangel ist allgegenwärtig, weshalb immer mehr Laien wie Sie in der Kirche tätig sind. Sind Ihrer Meinung nach das Frauenpriestertum oder verheiratete Priester eine Lösung?**

Wenn der Priestermangel der Grund ist, dass in der Kirche immer mehr Laien tätig werden, liegt in der Kirche Christi etwas schief: Die Rolle der Laien, die Rolle aller Getauften, die bei Taufe und Firmung mit Chrisam gesalbt und damit auf die gleiche Ebene mit alttestamentlichen Königen gestellt worden sind, besagt, dass jede/r in der Kirche, ob Priester oder Laie, dieselbe Verantwortung hat, das Reich Gottes – nehmen wir einmal diesen biblischen Ausdruck – auf Erden verwirklichen zu helfen. Frauenpriestertum und verheiratete Priester stellen zwar sicher keine Lösung dar für den, nein, nicht Glaubensschwund, sondern für das immer weiter Auseinanderdriften zwischen Kirche und Realität, es sollte aber irgendwann einmal ganz einfach nicht mehr zur Diskussion

stehen müssen. Biblisch wie theologisch gibt es für beides keine im Tiefsten haltbaren Argumente.

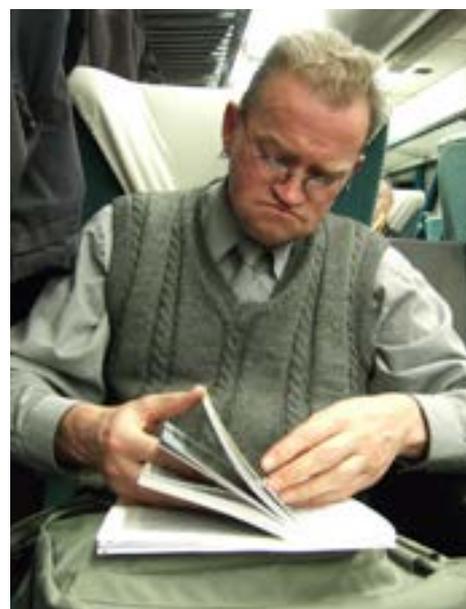
**Welchen Interessen gehen Sie abseits von Ihrem Beruf und den ehrenamtlichen Verpflichtungen nach?**

Im Grunde sind alle meine Verpflichtungen wie Arbeit und Ehrenamt auch schon zum Teil Hobbies: So komponiere und/oder texte ich z.B. für mein Leben gerne Kleinigkeiten. Darüber hinaus wandere ich gern, nehme an kulturellen Veranstaltungen teil und freue mich dort, wo ich gerade mit Menschen beisammen bin, des Lebens.

*hpm*



*Geht es ums Wesentliche, kann Bernhard ganz energisch werden  
Bild gezeichnet von Erich Stecher*



*Im Zug meistens so zu sehen*



## 80 Jahre Sepp Oberhöller

Buch „Wenn das Singen net war“

In der Szene der echten alpenländischen Volksmusik gibt es unter den vielen Gruppen einen über Jahrzehnte besonders klingenden Namen: die Familie Oberhöller. Sie stammt aus dem Südtiroler Sarntal. Ihre Geschichte beginnt mit Alois Oberhöller aus Reinswald, findet ihre musikalische Fortsetzung in den Geschwistern Oberhöller und gedeiht heute noch durch die ungebrochene Sanges- und Musizierfreude von Sepp Oberhöller.

Es war im Jahre 1966, als Alois Oberhöller den stattlichen Jörglmoarhof in Moos erwarb. Der Jörglmoar ist damals einer jener Höfe, der in den 1930er Jahren als Folge der Weltwirtschaftskrise verkauft werden muss und politisch gewollt von der Körperschaft ENTE (Ente Nazionale per le Tre Venezie) versteigert wird, um ihn dann nach Möglichkeit an italienischsprachige Zuzügler zu verkaufen. Doch es kommt anders. Der Oberhöller Alois ist dem damaligen Präsidenten des Verwaltungsrates des Konsortiums, dem Herrn Baron Marius Günther von Unterrichter, unter anderem auch durch das Singen und Musizieren, bestens



Die Sarner Familie 1940 - Sepp ist hier ein Jahr alt im Arm der Mutter

bekannt und dies ist auch ausschlaggebend dafür, dass trotz eines bereits konkreten Käufers, der Alois mit dem Sepp als zukünftigen Jungbauern den Zuschlag bekommt. Somit findet die Sarner Großfamilie eine neue Heimat in St. Lorenzen. Als der Sepp 1970 seine Agnes vom Proslhof heiratet, wird bald oberhalb der Hofstelle ein neues Wohnhaus errichtet.

Interessant: Eigentlich sollte daraus folgend das alte Wohnhaus vom Jörglmoar abgerissen werden. Jedoch drängt der damalige Auslugerbauer Paul Knapp als Obmann der Höfekommission den Sepp dazu vom Abriss abzusehen. Zu wertvoll erschienen ihm die alten Gemäuer mit den zwei wunderbar getäfelten Stuben und dem großen Tonnengewölbe in der Rauchkuchl. Es

folgt ein langes Überlegen und Abwägen, bis sich Sepp und Agnes durchringen, den beiden Geschwistern den Tausch – alter Hof gegen neues Haus - vorzuschlagen.

Nun hat die junge Familie endlich ihr Zuhause gefunden, es folgen glückliche und arbeitsreiche Jahre am Jörglmoarhof. Doch leider bleibt auch der Sepp nicht von Schicksalsschlägen verschont und mit dem allzu frühen Tod von Agnes im Jahre 1995 und einem schweren Arbeitsunfall 2002 steht er vor neuen nahezu nicht zu bewältigenden Herausforderungen.

Jedoch versteht er es bestens, aus seiner Musik und nicht zuletzt aus seinem tiefen Glauben Kraft zu schöpfen und so die schweren Zeiten für sich und seine Kinder ertragbar zu machen.



Sepp mit seinen Kaserolmsängern, Tochter Katharina, Melanie Dantone, Hubert Gasser und Sohn Georg



Singen am Jörglmoarhof

Überall wo der Sepp in seinem Leben gefordert wird, ist da die Kraft der Musik. Diese wirkt wie eine geheime Macht. Wenn des Singen net war, hätte er so manche schwierige Lebenssituation nicht so gut gemeistert.

Damals wie heute wird bei der Familie Oberhöller gesungen und musiziert, in der Stube beim Jörglmoar, in der Kirche, im Wirtshaus und oben auf der Alm, aber auch am Mikrophon, vor der Kamera und im Rampenlicht vor gro-

ßem Publikum. Sie tut es für sich, für andere und zur Ehre Gottes. Die Geschichte von Sepp Oberhöller und seiner Familie ist so in vielerlei Hinsicht eine sehr besondere: Sie ist beeindruckendes Lebenszeugnis für die Wirkmächtigkeit von Bodenständigkeit, Gemeinschaftssinn und Glaube. Und vor allem für die Kraft der Musik, die Herzen verbindet - über alle Grenzen hinweg.

Zu seinem 80. Geburtstag ist kürzlich

im Athesia Verlag ein Buch über dieses besondere Leben mit dem Titel „Wenn des Singen net war“ erschienen.

Autor Meinhard Feichter, ein musikalischer Freund von Sepp, zeichnet auf 288 Seiten in Text und Bild diese Lebensgeschichte nach, ergänzt mit historischen und aktuellen Ton- und Bildaufnahmen auf beigelegter CD und im YouTube-Kanal von Sepp Oberhöller.

*Georg Oberhöller*

## Blumen- und Strauchschnittsammlung der Bauernjugend

*Am Samstag den 24. Oktober führte die Bauernjugend die diesjährige Blumen-Strauchschnittsammlung durch.*

Da heuer viele Bürger mehr Zeit zur Verfügung hatten ihren Garten auf Vordermann zu bringen, waren die Sammelstellen auch dementsprechend aufgefüllt. Nichts desto trotz und bei anfangs widrigen Wetterbedingungen machte sich eine Gruppe freiwilliger Helfer der Bauernjugend auf, um bei den Sammelstellen und den privaten

Haushalten, welche sich im Vorhinein angemeldet haben, die Blumen und das Schnittgut abzutransportieren. Bei zum Glück nachlassendem Regen hatten die Helfer den ganzen Tag über alle Hände voll zu tun.

Durch die freiwilligen Spenden der privaten Haushalte wurden alle anfallenden Kosten, welche den Trak-

torfahrern entstanden sind, gedeckt und für eine gemeinsame zünftige Marrende ist auch noch was übrig, sofern ein geselliges Zusammensitzen wieder möglich ist.

*Martin Weissteiner  
Bauernjugend*



*Josef Gasser beim Beladen.*



*Auch in Sonnenburg fiel jede Menge Strauchschnitt an.*



*Der große Parkplatz diente zur Zwischenlagerung.*

## Wias mei Muattal hob'n zum Friedhof trog'n

*In Erinnerung an Mariedl Niederegger*

Am 24. Oktober hat eine Bläsergruppe einer Frau musikalisch die letzte Ehre erwiesen, die zeitlebens ein Herz für die Musikkapelle St. Lorenzen hatte: Maria „Mariedl“ Niederegger.

Sie wurde am Josefitag 1933 als Älteste der 5 Kinder vom „Huita Jörgl“ und seiner Frau Rosa in St. Lorenzen geboren. Bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1993 arbeitete sie in der Schneiderei des Krankenhauses von Bruneck. Aber auch in ihrem Ruhestand saß sie viel an der Nähmaschine. Sie nähte, strickte und häkelte. Ob ein Reißverschluss an der Hose kaputt war, die Socken ein Loch hatten oder ein Knopf am Hemd fehlte – die Mariedl hat alles geflickt. Sie hat aber auch einzelne Frauentrachten für Musikantinnen und Sängerinnen geschneidert – immer musste alles ganz genau passen.

1996 nähte sie die Hemden für die neue Männertracht der Musikkapelle St. Lorenzen, die sie zeitlebens mit viel Interesse begleitete. Vater Georg war über 50 Jahre Musikant gewesen, eine kurze Zeit Obmann, und als Gemeindediener maßgeblich daran beteiligt, dass die Musikkapelle in der Faschistenzeit weiterspielen durfte. Sie selbst war eine kurze Zeit Marke-



*Maria Niederegger (1933-2020)*

tenderin und sang auch im Kirchenchor. Besonders stolz machte sie, als Sohn Stephan 1981 als Klarinettist zur Kapelle kam, diese von 1992 bis 2000 als Kapellmeister leitete, und später alle 4 Enkelkinder bei der Kapelle mitspielten.

Immer wieder haben Musikantinnen und Musikanten bei Maria angeklopft, weil etwas zu flicken war. Akribisch

hat sie die Trachten repariert, wo etwas kaputt gegangen ist, ergänzt, wo es zu eng geworden ist, oder neu genäht, wenn es verschlissen war.

Laut Vereinsstatuten hätte die gesamte Kapelle bei der Beerdigung spielen sollen. Coronabedingt war dies leider nicht möglich. So hat ein Blechbläserquartett unserer Musikkapelle gemeinsam mit dem Kirchenchor und einem Holzbläserquartett der Musikkapelle Niederdorf den Abschiedsgottesdienst musikalisch mitgestaltet. Dazu hat Kapellmeister Jakob Augschöll neben der „Fanfara Cäcilia“ von Daniel Niederegger, dem Enkel der Verstorbenen, Gustav Merkels „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ und den Choral „Meine Seele ist Stille in Dir“ ausgewählt. Letzterer wurde von beiden Bläsergruppen gemeinsam gespielt. Als Obmann durfte ich anschließend mit einigen Musikkameraden den Sarg nach dem Gottesdienst zur Kirche hinausbegleiten. Danke Mariedl für alles, was du für die Musikkapelle St. Lorenzen getan hast.

*Philipp Kofler  
Obmann MK St. Lorenzen*

## Adventskalender der Musik- und Jugendkapelle St. Lorenzen für das Jahr 2021-2022

Die Musikkapelle und Jugendkapelle St. Lorenzen haben zum diesjährigen Weihnachtsfest einen Adventskalender gestaltet. Zu sehen ist dieser auf der Instagram- und Facebook Seite der Musikkapelle St. Lorenzen. **Seid gespannt.**



*Martin Kolhaupt  
Musikkapelle St. Lorenzen*

## Mitteilungen des KVW

### Freistellung Covid-19 für Eltern

Bis zum 31. Dezember 2020 haben Eltern von zusammenlebenden Kindern bis zu 14 Jahren Anrecht auf „smart working“, wenn der Sanitätsbetrieb die Quarantäne der Bildungseinrichtung (Kinderhort, Kindergarten, Schule) verordnet hat. Nur wenn „smart working“ nicht möglich ist, kann die Freistellung Covid-19 beantragt werden.

**Informationen erteilen die Büros des Patronats KVW-Acli, [www.mypatronat.eu](http://www.mypatronat.eu)**

### Bonus für PC, Tablet und Internet

Seit 9. November ist es möglich in den Genuss des sogenannten „Bonus PC“ zu kommen. Anrecht haben jene Personen, welche eine ISEE von weniger als 20.000 Euro aufweisen.

Der Bonus kann dabei max. 500 Euro betragen. Dieser Bonus kann dann in Form eines Skonto für die monatliche Nutzungsgebühr eines Internetanschlusses bzw. für die Nutzung eines PC bzw. Tablets genutzt werden.

BürgerInnen, welcher diesen Bonus beantragen möchten, müssen über eine gültige ISEE-Erklärung verfügen.

Die Verrechnung des Bonus erfolgt dann durch den Anbieter (z.B. Tim, Vodafone, Wind etc.), welcher die Dienstleistung anbietet.

In einem zweiten Moment soll der Bonus für jene Personen eingeführt werden, die eine ISEE- Erklärung zwischen 20.000 und 50.000 Euro aufweisen. Dabei sollte der Bonus 200 Euro betragen. Im Moment ist dies jedoch noch nicht definitiv.

**Für die ISEE wenden Sie sich an die KVW Service, [www.kvwservice.eu](http://www.kvwservice.eu)**

*Anni Gasser  
KVW St. Lorenzen*

## Wertvolle Lebensräume in St. Lorenzen

*Biologinnen und Wissenschaftler von Eurac Research untersuchen in einem Langzeitprojekt, wie es um die Artenvielfalt in Südtirol bestellt ist. Eine Vielzahl von Untersuchungspunkten wird dafür im ganzen Land untersucht. Zwei Punkte befinden sich auch auf dem Gemeindegebiet St. Lorenzen. Die ersten Ergebnisse liegen bereits vor.*



*Die strukturreiche Feuchtwiese beherbergt viele seltene Arten.*

Mit aufmerksamem Blick schreitet er durch das hohe Gras, bis er plötzlich einen Sprint einlegt und mit dem Fangnetz in seinen Händen einen leuchtend blauen Falter fängt. Es handelt sich um

den Insektenexperten Elia Guariento. Er ist Teil des Teams von Biologinnen und Wissenschaftlern, die im Rahmen des Biodiversitätsmonitorings Südtirol die Artenvielfalt und Lebensräume un-

seres Landes erforschen. Das Projekt, das auf Initiative der Südtiroler Landesregierung 2019 gestartet ist, wird von Eurac Research in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum und dem

Amt für Natur durchgeführt. Ziel des Monitorings ist es, Entwicklungen und Veränderungen unserer Artenvielfalt und Lebensräume aufzuzeigen, damit Entscheidungen in punkto Raumplanung, Landwirtschaft und Umweltschutz basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen getroffen werden können.

**Was wird untersucht?**

Neben Tagfaltern werden auch Vögel, Gefäßpflanzen, Fledermäuse und Heuschrecken untersucht. Ihr Vorkommen wird in den wichtigsten Lebensräumen unseres Landes, vom Siedlungsgebiet über landwirtschaftliche Flächen und Felder, bis hin zu alpinen Punkten, untersucht. In St. Lorenzen wurden zwischen 2019 und 2020 bereits zwei Lebensräume unter die Lupe genommen: das Moor „Kramoos“ und eine Feuchtwiese. Bei den Erhebungen wateten die Wissenschaftlerinnen und Experten durch die Feuchtlebensräume. Außer mit nassen Füßen kehrten sie auch mit interessanten Daten aus den Untersuchungspunkten zurück.

**Artenreiches Gebiet**

Die Schmetterlingsexperten konnten im Kramoos sieben Tagfalterarten bestimmen. In der Feuchtwiese waren es sogar 12 Arten, darunter der gefährdete Braunfleckige Perlmutterfalter (*Boloria selene*) und der seltene Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*). Der Vogelexperte Matteo Anderle konnte im Moor 17 Vogelarten anhand ihres Rufs oder Gesangs bestimmen. In der Feuchtwiese waren es 18 Arten, darunter die stark gefährdeten Arten Goldammer und Neuntöter, sowie das vom Aussterben bedrohte Braunkehlchen.

**Feuchtlebensräume: die letzten Rückzugsorte**

Die Erhebungen des Biodiversitätsmonitorings aus dem Jahr 2019 haben klar gezeigt, wie wichtig die Feuchtlebensräume sind: Sie sind der Lebensraum mit den meisten Vogelarten in unserem Land. Darunter finden sich auch viele seltene Arten wie etwa der Sumpfrohrsänger. Feuchtgebiete sind die Lebensräume mit der höch-



*Im Hintergrund riskiert ein Wissenschaftler nasse Füße, um die Feuchtwiese zu untersuchen.*

sten Fledermausaktivität, vermutlich aufgrund der zahlreichen Fluginsekten. In Punkto Pflanzenvielfalt sind Feuchtgebiete sehr unterschiedlich: Manche Feuchtlebensräume, etwa Hochmoore, können auch nur wenige Pflanzenarten beherbergen, darunter aber meist einige Arten, die in Südtirol höchst selten und stark gefährdet sind. Die 2019 untersuchten Feuchtlebensräume weisen von allen untersuchten Lebensraumtypen die meisten Rote-Liste-Arten auf, also

Arten, die in Südtirol zu verschwinden drohen. Auch bei den Heuschrecken und Tagfaltern konnten die Feuchtlebensräume mit besonderen Arten aufwarten. So fand sich in der Feuchtwiese die Säbeldornschröcke und im Kramoos der stark gefährdete Sumpfgrashüpfer, der in Südtirol lediglich im Pustertal vorzukommen scheint.

*Julia Strobl  
Eurac Research*



## Halloween-Night

Die letzte Aktion, welche wir durchführen konnten, war am 31. Oktober passend zu Halloween die Halloween-Night. Allerdings mussten wir auch schon da einige Änderungen vornehmen. Es hätte ursprünglich ein gemütlicher Abend mit einer Run-

de „Werwolf“, leckeren Snacks und einem spannenden Film werden sollen, welchen die Jugendlichen selbst gestaltet haben.

Daraus wurde letztendlich ein Nachmittag mit einer Runde Werwolf und

dem Film „Gänsehaut 2- gruseliges Halloween“. Trotz dieser kleinen Programmänderung kam der Spaß nicht zu kurz und die Halloween-Night war ein toller und etwas gruseliger Nachmittag.

*Iris Achmüller*



*Bei der „Werwolf“- Runde, natürlich mit genügend Abstand und Maske*

## Inso-online-Adventskalender

Leider lässt es sich noch immer nicht sagen, wann wir das Inso und den Jugendtreff Montal wieder öffnen können (Stand Mitte November). Deshalb ist die Planung eines Programms nach wie vor sehr schwierig. Da die Vorweihnachtszeit in Kürze beginnt und es im Inso die letzten

Jahre immer einen Adventskalender gab, möchten wir auch heuer einen Adventskalender anbieten. Allerdings in einer neuen Form: online. Die Jugendlichen hatten dabei auch selbst die Möglichkeit den Kalender mitzugestalten. Im Kalender befinden hinter den einzelnen Türchen

Witze, Lieder, lustige Bilder, lässige Sprüche und die ein oder anderen Tipps für die Weihnachtszeit. Den Link zum Kalender gibt es auf unseren Instagram und Facebook-Seiten oder natürlich auch direkt bei uns.

# Kalenderaktion der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen

Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner, normalerweise planen wir alle Jahre um diese Zeit die alljährliche Kalenderaktion zur Verteilung der beliebten Wandkalender an die Haushalte und Betriebe im Gemeindegebiet.

Die momentane Situation machten dies heuer jedoch nicht möglich. Es wäre unverantwortlich, dass wir von Haus zu Haus gehen um die Verteilung vorzunehmen. Dies zu eurer und auch zu unserer Sicherheit.

Da die Spenden der Bevölkerung jedoch für uns unerlässlich sind, um einen sicheren Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten, wenden wir uns heuer auf diesem Wege an euch.

In der Vorweihnachtszeit werden die



Kalender in die Briefkästen eingeworfen, ihre etwaigen Spenden für uns können Sie einfach auf unser Konto korrekt bei der Raiffeisenkasse Bruneck überweisen. Zudem ist natürlich auch eine persönliche Übergabe an

ein Mitglied der Feuerwehr möglich. Wir möchten darauf hinweisen, dass derartige Spenden bei eurer Steuererklärung im nächsten Jahr angegeben werden und somit von eurer Einkommenssteuer absetzbar. Sollte jemand anschließend eine Bestätigung wünschen, kann diese einfach unter [info@feuerwehr-stlorenzen.it](mailto:info@feuerwehr-stlorenzen.it) angefordert werden.

Auf diesem Wege wünschen wir euch schon jetzt frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr und bedanken uns für eure großzügige Unterstützung. Bleibt gesund

**Florian Gasser,**  
Kommandant FF St.Lorenzen

## BANKVERBINDUNG

**Raiffeisenkasse Bruneck – Filiale St.Lorenzen**

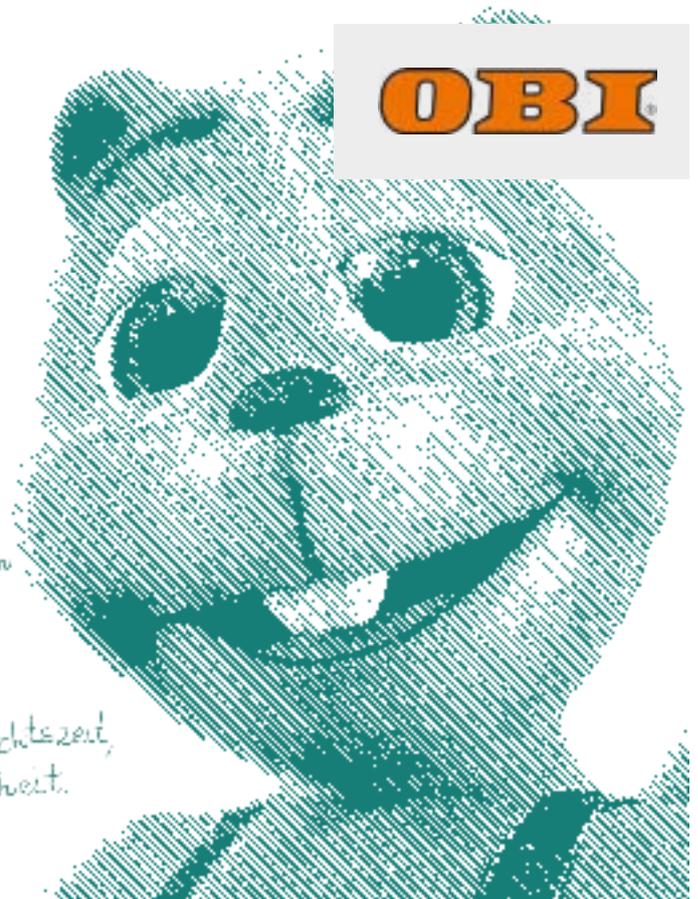
IBAN IT 96 0 08035 58820 000301200437

## Weihnachtsfest

Das Christkind ist bald da,  
jetzt kommt die stille Zeit im Jahr.  
Doch bei diesem Weihnachtsfest  
alles andere zählt

Ja das macht uns irgendwie verwirrt,  
Aber lasst uns doch Dinge machen,  
Denn glücklich machen Sachen wie  
jemand eine Karte schicken oder mit Freunden  
am Telefon zu reden

Oder eine Blume vor die Haustür legen.  
Wichtig ist der Gedanke der zählt,  
Egal welches Geschenk du wählst.  
Wir wünschen eine schöne Weihnachtszeit,  
mit Hoffnung, Freude und Gesundheit.



## Veranstaltungen

### Touren und Veranstaltungen des AVS Dezember

Die Corona-Maßnahmen schränken auch die Vereinstätigkeit ein: die Aktivitäten des Alpenvereins- St.Lorenzen sind bis auf weiteres abgesagt.

Die Jahreshauptversammlung des Alpenvereins - üblicherweise im Jänner 2021 - wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

**Die Touren sind nur für AVS-Mitglieder  
Details an der Anschlagtafel und im Internet unter [www.alpenverein-lorenzen.it](http://www.alpenverein-lorenzen.it).**

### Viehversteigerungen

**Dienstag, 9. Dezember:** Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

## Kleinanzeiger

Die Sektion Fußball im Amateursportverein St. Lorenzen sucht für die Frühjahrssaison eine **Reinigungskraft** für die Umkleidekabinen im neuen Sporthaus. Informationen können beim Sektionsleiter, Alois Pallua, eingeholt werden **348 8733309**.

**Dreizimmerwohnung** 75m<sup>2</sup> Wohnfläche mit Garten, 2 Parkplätzen, Keller und Garage in St. Lorenzen **zu verkaufen**.  
**Tel. 335 2795059 oder 377 6955958**

Junger Mann aus Österreich/Tirol sucht arbeitsbedingt eine **möblierte 1-2 Zimmerwohnung**, kleine Garconniere oder auch kleines Apartment im **Raum Bruneck** und Umgebung. **Tel. 0043 664 3941778**

**Erdgeschoßwohnung** in St. Martin ab Februar 2021 an Einheimische **zu vermieten**. Wohnfläche 86 m<sup>2</sup>, teil-möbliert, 3-Zimmer, + Küche + Bad + Arbeitsraum, Kellerraum, Parkplatz direkt am Haus. **Tel. 349 3862794 ab 16:00 Uhr**

## Hallo Kinder,

endlich ist es soweit.  
Wir backen Plätzchen und basteln  
Tannenbäume.  
Hurra, Hurra es ist Weihnachtszeit.

Viel Spaß mit der letzten Kinderseite des  
Jahres!  
Guten Rutsch!  
Wir melden uns wieder 2021! ☺



## Findest du die Fehler?



### Gewinnfrage:

Wann wird Silvester gefeiert?

- 1) Am 01.Jänner
- 2) Am 31.Dezember

Viel Glück!

## Tannenbaum mit Eisstäbchen

### Material:

Transparentpapier,  
Wäscheklammern,  
Kleber, Schere,  
Eisstäbchen,  
bunte Glitzersteine



### Anleitung:

Man braucht drei Stäbchen. Eines davon kürzen wir so, dass wir an beiden Enden ein wenig mit der Schere abschneiden. Nun klebt man die Holzstäbchen passend auf ein Transparentpapier. Als Erstes nimmt man die Basis der Baumkrone und klebt diese mit etwas Kleber an. Gebt dann jeweils etwas Kleber auf die Enden der beiden Schenkel des Dreiecks und legt diese auf den Enden der Basis auf. Wenn das Ganze angetrocknet ist, kann man die Baumkrone einfach aus dem Transparentpapier ausschneiden. Jetzt klebt man die Glitzersteine an und befestigt die Wäscheklammer. Die Bäume kommen besonders gut zur Geltung, wenn man ein Licht hinter dem Tannenbaum positioniert.

